Pädagogische Monatshefte.

PEDAGOGICAL MONTHLY.

Zeitschrift für das deutschamerikanische Schulwesen.

Organ des

Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Jahrgang V. September-Oktober 1904. Heft 7-8.

26. Generalversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminar-Vereins.

(Offiziell.)

Die 26. Generalversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminar-Vereins fand am 29. Juni im Seminargebäude statt.

Dr. Louis F. Frank, Präsident der Verwaltungsbehörde des Seminars, richtete eine herzliche Begrüssungsansprache an die Delegaten.

Der Ausschuss für Beglaubigungsschreiben, welcher aus den Herren Albert Wallber, Wm. J. Krauthöfer und Chas. F. Ringer bestand, berichtete, dass 68 Mitglieder mit 1694 Stimmen zu Sitz und Stimme berechtigt seien.

Die folgenden Beamten verlasen hierauf ihre Jahresberichte.

Bericht des Präsidenten Dr. L. F. Frank.

Eine wehmütige Stimmung lagert über unserer diesjährigen Versammlung; können wir doch nicht umhin, des Mannes zu gedenken, der seit 16 Jahren wie ein kundiger Steuermann mit sicherer Hand das Schifflein unserer Anstalt lenkte, er, der auf die Fahne seines Lebens das Motto geschrieben hatte: „Vorwärts in Wahrheit, Freiheit und Liebe" — er, der mit glühender Begeisterung und rastlosem, selbstlosem Fleisse an der Hebung des Lehrerstandes arbeitete — er, von dem man nicht weiss, was an ihm grösser war, ob die Schärfe seines Denkens, die Tiefe seines Gemütes oder die Energie seines Willens; unser in allen Kreisen hochangesehener Direktor Emil Dapprich ist von seinem segensreichen Wirken durch den Tod uns entrissen worden. Ich ersuche die Versammlung, durch Erheben von den Sitzen unserem toten Freund den schuldigen Tribut der Dankbarkeit zu erweisen.

Nach dem am 25. November erfolgten Ableben Emil Dapprichs wurde in einer im Dezember abgehaltenen Versammlung Herr Max Griebsch, welcher mit Herrn Oskar Burckhardt während der neunmonatlichen Krankheit des Direktors die Leitung der Schule, letzterer die des Seminars übernommen hatte, zum interimistischen Direktor beider Anstalten gewählt. Es gereicht mir zur grossen Freude bei der heutigen Gelegenheit den beiden Herren für ihre mühevolle und treffliche Leitung der Anstalt im Sinne ihres Vorgängers meine Anerkennung und den Dank des Seminars auszusprechen.

Das verflossene Schuljahr war ein Jahr ernster, zugleich aber harmonischer und erfolgreicher Arbeit; dieses war erkennbar an der in der letzten Woche stattgefundenen Schlussfeier des Seminars, welche ein beredtes Zeugnis nicht allein der Fähigkeit der Abiturienten, als auch der Teilnahme und Gewissenhaftigkeit der Lehrer ablegte.

Herr Henry Mann resignierte als ein Mitglied des Verwaltungsrats; auf Empfehlung des Präsidenten wurde Herr Carl Penshorn zum Mitgliede gewählt.

Während des verflossenen Jahres wurde die Anstalt von 32 Zöglingen besucht, von denen sich 10 in der Oberklasse, 14 in der Mittelklasse und 8 in der Unterklasse befanden. Sieben Abiturientinnen und ein Abiturient erhielten Diplome und 8 das Diplom als Turnlehrer und Lehrerinnen.

Die diesjährige Benefizvorstellung des Deutschen Theaters zum Besten der Anstalt brachte „Clavigo" und „Die Geschwister", welche in der gediegensten Weise aufgeführt wurde. Über den finanziellen Erfolg berichtet der Schatzmeister.

Als sehr erfreulicher Umstand ist es zu bezeichnen, dass der erfolgte Aufruf an frühere Stipendiaten einen befriedigenden Erfolg hatte.

Es liegt der heutigen Versammlung die wichtige Frage zur Erörterung vor, ob das Seminar die finanzielle Leitung und Verantwortung der Pädagogischen Monatshefte übernehmen soll. Zu diesem Zwecke wurde von den Herren Griebsch und Abrams ein Zirkular an die deutschamerikanische Lehrerschaft erlassen, mit der Anfrage behufs materieller und geistiger Unterstützung.

Zwingende Gründe veranlassen mich, eine Wiederwahl als Präsident des Seminars abzulehnen. Es geschieht dies mit den freundschaftlichsten Gefühlen gegen jeden mit mir an dem Seminar Beteiligten, und ich kann nicht umhin, das zu jeder Zeit angenehme Verhältnis des Verwaltungsrats unter sich und den Lehrern der Anstalt hervorzuheben und für die entgegenkommende und liebenswürdige Art und Weise, wie sie mein Amt erleichterten, meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Louis F. Frank,
Präsident.

Milwaukee, den 29. Juni 1904.

Sekretär Wallbers Bericht.

An die 22. Generalversammlung des Lehrerseminars!

Das 26. Schuljahr ist zu Ende. Wir ziehen den Vorhang zurück, um die Vorkommnisse des verflossenen Termins Revue passieren zu lassen. Zu Anfang desselben fungierte Herr Oskar Burkardt als stellvertretender Direktor, während Herr Dapprich in Deutschland auf seiner Erholungsreise begriffen war. Als letzterer im Juli v. J. zurückkehrte, verschlechterte sich sein Gesundheitszustand derartig, dass ihm eine weitere Ruhepause bewilligt wurde. Seine Kräfte nahmen zusehends ab, und Ende November schied er aus dem Leben. Die Trauer um seinen Verlust war eine allgemeine und recht schmerzlich berührte sein Ableben die Mitglieder der Verwaltungsbehörde, mit denen er so viele Jahre für die Interessen des Seminars gearbeitet hatte. Eine imposante Leichenfeier fand in der Bundes-Turnhalle statt und die Ehrung, welche ihm zu teil wurde, bewies, in welch hoher Achtung er bei seinen Mitmenschen stand, und wie sehr er als Lehrer beliebt war. In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um das Seminar übernahm der Vollzugsausschuss in Gemeinschaft mit der Deutsch-Englischen Akademie die Begräbniskosten, sowie die Auszahlung seines vollen Gehalts an die Witwe während des restierenden Schuljahres.

Herrn Burckhardt, welcher die Leitung des Seminars während Dapprichs Abwesenheit in anerkennenswertester Weise führte, wurde eine Extra-Vergütung und herzlicher Dank für seine erschwerenden Arbeiten zugedacht.

Um wieder eine einheitliche Leitung für Akademie und Lehrerseminar herzustellen, erwählte der Vollzugsausschuss, mit Zustimmung der auswärts wohnenden Mitglieder des Verwaltungsrats, Herrn Max Griebsch zum provisorischen Direktor, es dem Verwaltungsrate, den Statuten gemäss, überlassend, die Ernennung zu einer permanenten zu machen.

Die Beförderung des Herrn Griebsch veranlasste eine Vakanz im Lehrpersonal, welche durch die Anstellung von Herrn John Eiselmeier von Milwaukee gut ausgefüllt wurde. Die vielseitige Tätigkeit sämtlicher Lehrer hatte zur Folge, dass für Erteilung des Zeichenunterrichts, der eine Zeitlang ausfiel, Frl. Mary Shields, eine Lehrerin der Ostseite Hochschule, gewonnen wurde.

Seminarlehrer Hall, welcher die englischen Fächer unterrichtete, beendigte seine Tätigkeit am Schlusse des Schuljahres. An dessen Stelle gewannen wir Herrn Chas. W. Babcock, einen an der Universität Yale ausgebildeten Lehrer, welcher sein Amt mit Beginn des neuen Schuljahres antreten wird.

Neue Gedanken und neue Wege, welche auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts auftauchen, finden bei uns stets Förderung. So auch die bereits in mehreren Ländern eingeführte ungeteilte Schulzeit. Sie wurde als gut anerkannt und ist seit Ostern in Akademie und Seminar mit Erfolg ein-

geführt worden. In dem Bericht unseres Direktors wird diese Massnahme die ausgibigste Erörterung erfahren. Wir dürfen es uns zur Ehre anrechnen, hier die Ersten zu sein, die in dieser Richtung bahnbrechend vorgegangen sind.

Zu den 23 am Anfange des Schuljahres sich in der Anstalt befindlichen Schülern traten 8 neu ein; von diesen trat eine Schülerin in das Turnlehrerseminar über, 2 Schüler und eine Schülerin resignierten, so dass 30 Schüler verblieben. Aus dieser Zahl graduierten 8.

Stipendiaten hatten wir 8, denen $818 Vorschuss ausgezahlt wurden. In der letzten Generalversammlung wurde Herr C. O. Schönrich dazu ausersehen, das Seminar bei der im September 1903 in Baltimore tagenden Konvention des D. A. Nationalbundes zu vertreten. Herr Schönrich entledigte sich dieser Aufgabe aufs Energischste, und ist es seiner speziellen Befürwortung zu verdanken, dass der Konvent seinen Mitgliedern ans Herz legte, den im Interesse des Lehrerseminars gefassten Beschluss, dem Institute eine kräftige finanzielle Unterstützung angedeihen zu lassen, in Ausführung zu bringen. Als nach mehreren Monaten noch keine Gelder eingingen, unternahm es der Unterzeichnete, ein Rundschreiben an alle dem Nationalbunde zugehörigen Vereine zu senden, sie ersuchend, dem Beschlusse freundlichst zu entsprechen.

In Beantwortung dieses Aufrufs erwarben sich folgende Vereine und Personen die Mitgliedschaft:

D. A. Zentral Bund, westlicher Zweig, Allegheny, Pa.
Allegheny Turnverein, Allegheny, Pa.
H. C. Bloedel, Allegheny, Pa.
Zentral Turnverein, Pittsburg, Pa.
Verband der Deutschen Vereine, Indianapolis, Ind.

Ausserdem sandte Herr Clemens Vonnegut, Sr., Indianapolis, welcher bereits zu unseren Mitgliedern zählt, den Betrag von zwei Mitgliedszertifikaten ein.

Vom Schillerverein in St. Louis erhielten wir eine Abschlagszahlung mit dem Versprechen, dass weitere Rimessen folgen würden, bis ein Mitgliedszertifikat in Voll bezahlt sei.

Die Summe der so eingezahlten Beträge beziffert sich auf $360. Auch eine Theatervorstellung zum Besten des Stipendienfonds fand statt, jedoch fiel das Ergebnis derselben hinter dem des Vorjahres zurück, weil die Saison bereits zu weit vorgeschritten und es unmöglich war, die Vorstellung früher abzuhalten. Der Reinertrag belief sich auf $338.68.

Unsere Bibliothek, der ein neues, mehr entsprechendes Heim angewiesen wurde, ist von Herrn Burckhardt katalogisiert worden und befindet sich jetzt in geordnetem Zustande. Ein jeder, der diese immense Arbeit, welche damit verknüpft war, zu würdigen weiss, wird es begreiflich finden, dass der Voll-

zugsausschuss Herrn Burckhardt seinen verbindlichsten Dank für seine Mühewaltung aussprach. Auch Herrn Gerisch wurde Anerkennung und Dank zuteil für die Inventuraufnahme der physikalischen und naturwissenschaftlichen Lehrmittel.

Aus dem Finanzbericht werden Sie entnehmen, dass das diesjährige Defizit $2,100 beträgt. Es wäre auf höchstens $900 zu stehen gekommen, wenn nicht die Extraausgaben gewesen wären, welche mit dem Ableben unseres Direktors verbunden waren.

Die Rückzahlung von Stipendiengeldern ging ziemlich flott von statten Dank des, an die japanesische Kriegsführung erinnerden, forschen Vorgehens unseres Cincinnatier Verwaltungsratsmitgliedes. Dieses hatte zur Folge, dass 4 in Cincinnati wohnhafte Abiturienten ihre Konti vollständig ausgeglichen haben.

Von solchen Abiturienten, die bisher Abzahlungen geleistet, sind leider zwei in dem Iroquois Theaterbrande in Chicago ums Leben gekommen.

Mit dieser Versammlung läuft der Amtstermin von folgenden 5 Verwaltungsratsmitgliedern zu Ende, deren Nachfolger während der heutigen Sitzung zu wählen sind:

Gottlieb Müller und John Schwab, Cincinnati; Starr W. Cutting, Chicago; Dr. Louis F. Frank und Dr. Joseph Schneider, Milwaukee.

Im Jahre 1878 eröffnet, konnte unser Institut am 1. September 1903 auf ein 25jähriges Arbeitsfeld zurückblicken. Es hat, wie Sie wissen, mächtig mit unzureichenden Mitteln zu kämpfen gehabt und ist jetzt noch nicht dahin gelangt, dass sein Einkommen es vor einer Unterbilanz bewahrt. Aber sein bisheriges erspriessliches Wirken als Erziehungsanstalt sichert seine Existenz auch für die Zukunft, von der wir die uns mangelnde materielle Hilfe erhoffen. Möge das einzige nationale deutsche Werk in Amerika von seinen Freunden weiter gepflegt und so liberal unterstützt werden, wie dasselbe es verdient.

Glück auf denn zum zweiten Vierteljahrhundert.

Milwaukee, den 29. Juni 1904.

Albert Wallber,
Sekretär.

Bericht des Seminardirektors Max Griebsch.

Milwaukee, den 29. Juni 1904.

An die Generalversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminar-Vereins.

Geehrte Versammlung!

Am 2. September des Jahres 1903 waren 25 Jahre seit der Gründung des Lehrerseminars verflossen. Unter glücklicheren Umständen wäre dieser Tag wohl in gebührender Weise gefeiert worden. Aber schon zum Beginn

des Schuljahres lagerte eine trübe Wolke über der Anstalt, die jede Festfreude bannte. Unser Direktor Dapprich war von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt, ohne die gesuchte und von uns allen so sehnlichst gewünschte Heilung gefunden zu haben. Das Krankenlager, auf das er sofort nach seiner Rückkehr geworfen wurde, ward ihm zum Sterbebette. Am 25. November wurde er von seinem langwierigen und schweren Leiden durch den Tod erlöst.

In Dapprich verlor die deutschamerikanische Lehrerschaft ihren bedeutendsten Führer, seine Freunde den treuesten Berater, unsere Anstalten den aufopferndsten Leiter, dessen ganzes Sinnen und Trachten einzig und allein dem Wohle derselben galt. Das, was Dapprich auf diesem seinem Arbeitsfelde getan hat, wird unauslöschlich in den Annalen unserer Anstalt eingegraben bleiben, und Ihr unterzeichneter Berichterstatter, der durch Beschluss des Verwaltungsrates mit dem Amte des Direktors für den Rest des laufenden Schuljahres betraut worden war, kann nichts Weiteres über seine Tätigkeit sagen, als dass er sich bemühte, das Seminar im Sinne und Geiste unseres verstorbenen Freundes weiter zu führen.

Die Arbeit des Seminars verlief sonst im verflossenen Schuljahre ohne besondere Zwischenfälle. Lehrer und Schüler waren gleichmässig bemüht, der Anstalt durch doppelte Pflichterfüllung über die schweren Tage hinwegzuhelfen. Und ich erlaube mir an dieser Stelle, insbesondere meinen Kollegen für ihr freundschaftliches Entgegenkommen den herzlichsten Dank abzustatten.

Das Seminar war von 32 Schülern besucht, die sich in folgender Weise auf die einzelnen Klassen verteilen: 1. Klasse—8, 2. Klasse—14 und 3. Klasse—10. Von den Schülern der dritten Klasse erhielten acht nach abgelegtem schriftlichem und mündlichem Examen das Zeugnis der Reife; eine derselben hatte den Kindergarten-Kursus gewählt. Zwei Mitglieder der Klasse zogen aus eigenem Antrieb vor, die Arbeit des dritten Kursus im folgenden Jahre zu wiederholen.

Gemäss dem Beschluss der vorjährigen Generalversammlung, durch welchen der stellvertretende Direktor Herr Burckhardt in Verbindung mit dem Lehrerausschuss beauftragt wurde, wenn möglich eine Entlastung der Schüler und Lehrer vorzunehmen, fand eine Abänderung des Stundenplanes statt, durch den namentlich in Übereinstimmung mit dem technischen Leiter des Turnlehrerseminars, Herrn Wittich, die Stundenzahl für den theoretischen Turnunterricht verringert wurde.

Eine weitere Abänderung des Stundenplanes trat am 5. April d. J. in Kraft. Der Vorstand der Deutsch-Englischen Akademie hatte in Würdigung hygienischer sowohl, als damit auch in enger Verbindung stehender pädagogischer Gründe beschlossen, den Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern auf den Vormittag zu verlegen und nur den Unterricht in Handarbeiten und

Turnen für die Oberklassen am Nachmittag bestehen zu lassen, den Unterklassen dagegen den Nachmittag vollständig freizugeben. Da die Lehrkräfte des Seminars auch in der Schule tätig sind, erheischte diese Veränderung des Stundenplanes in der Akademie auch eine solche im Seminar. Mit Genehmigung des Vollzugsausschusses war daher für die Monate April, Mai und Juni die Schulzeit so festgesetzt, dass der Hauptunterricht von 8—1 Uhr in Dreiviertelstunden-Sektionen mit zwei Pausen von je 15 Minuten stattfand, dass am Dienstag und Donnerstag ebenso wie in den Oberklassen der Akademie—der Nachmittagsunterricht ausfiel, an den drei anderen Schultagen von 2:30—4:45 Unterricht vornehmlich in Gesang und Turnen erteilt wurde. Diese Anordnung bewährt sich in Bezug sowohl auf den Gesundheitszustand der Schüler als auch auf die geleistete Arbeit vorzüglich.

Im Sommer des vorigen Jahres wurde im Dachraume unseres Schulgebäudes ein Zimmer zur Aufnahme der Bibliothek neu angelegt. Während des Jahres unterzog sich Herr Burckhardt der Aufgabe, die Bücher von Schule und Seminar zu ordnen und zu katalogisieren. Dank seinem beharrlichen Fleisse und seinem grossen Geschick, präsentiert sich unsere Bibliothek nunmehr in prächtigster Ordnung, die das Auffinden eines jeden Buches und seinen sofortigen Gebrauch ermöglicht.

Eine wertvolle Bereicherung erhielt unsere Bibliothek in den letzten Wochen dadurch, dass uns Frl. Klara Kuehn die Bibliothek ihres Vaters, unseres langjährigen Freundes und Mitgliedes des Vollzugsausschusses, Herrn Ferd. Kuehn, überwies, wofür ihr der Dank des Seminars gebührt.

Durch den Hingang Dapprichs war die Neuanstellung einer Lehrkraft notwendig geworden. In Herrn J. Eiselmeier gewann die Anstalt einen für seinen Beruf begeisterten, mit gründlichem Wissen ausgestatteten und unermüdlich tätigen Lehrer. Auch für den Zeichenunterricht ergab sich die Notwendigkeit der Anstellung einer besonderen Lehrkraft. Frl. Mary D. Shields, Lehrerin des Zeichnens an der Hochschule der Ostseite, übernahm dieses Unterrichtsfach auch im Seminar, wo sie Samstags von 9—11 Uhr tätig war.

Eine Veränderung im Lehrpersonal des Seminars tritt mit Ende des Schuljahres in Kraft, indem Herr E. A. Hall, Lehrer der englischen Sprache und Literatur, die Anstalt verlässt. Herr Hall gehörte ihm 5 Jahre an, und seine Energie und Tatkraft, verbunden mit dem nötigen Können, machten seine Wirksamkeit zu einer sehr erfolgreichen. An seiner Stelle wurde durch Beschluss — Maiversammlung des Vollzugsausschusses Herr Chas. W. Babcock von New Haven, Conn., wo er während des letzten Jahres an der Hochschule unterrichtete und an der Yale-Universität studierte, erwählt.

An der Weltausstellung zu St. Louis beteiligten sich auch unsere Anstalten mit einer Anzahl von Schülerarbeiten, die vornehmlich zeigen sollen, wie das Prinzip des zweisprachigen Unterrichts durchgeführt wird.

Dieses Jahr führt eine Reihe bedeutender Männer Europas aus Anlass der Ausstellung nach Amerika. So wird auch Prof. Dr. W. Rein von Jena erwartet, und es gereicht dem Seminar zur Ehre, diesen bedeutendsten Vertreter auf dem Gebiet der Pädagogik für zwei Vorträge gewonnen zu haben, für welche vorläufig der 16. und 17. September festgesetzt sind.

Nachdem die Herold Co. von Milwaukee zu dem Entschluss gekommen, die Pädagogischen Monatshefte, das offizielle Organ des Lehrerbundes, nicht mehr weiter zu führen, befasste sich der Vollzugsausschuss mit der Frage, ob das Lehrerseminar den Verlag übernehmen soll. Ein Zirkular von Herrn Abrams und dem Unterzeichneten an die bisherigen Abonnenten ausgesandt, brachte eine ganze Reihe von Antworten, die durchweg dem Plane ihre Zustimmung gaben und die Unterstützung zur Förderung desselben zusagten. Eine Übernahme der Zeitschrift durch das Lehrerseminar würde eine nur heilsame Zentralisation der Sache des deutschen Unterrichts in unserem Lande bedeuten, und ich erlaube mir daher, den Plan der Übernahme befürwortend zu unterbreiten.

Zum Schluss gestatte ich mir noch, den Herren des Vollzugsausschusses und des Verwaltungsrates für ihr Interesse an dem Wohl und Gedeihen der Anstalt, sowie für das mir erwiesene Wohlwollen von ganzem Herzen zu danken. Der Wert der Kenntnis der deutschen Sprache wird in immer weiteren Kreisen anerkannt, und auch die Wichtigkeit für ihren Beruf tüchtig vorgebildeter Lehrer bricht sich im Erziehungswesen immer mehr Bahn. Dies gibt unserer Anstalt die Gewähr nicht allein des Weiterbestehens, sondern einer grösseren segensreichen Tätigkeit in der Zukunft, vorausgesetzt, dass sie den Anforderungen, die an sie gestellt werden, gerecht wird. Da, wo Fortschritt ist, da ist Leben — und auch im Lehrerseminar ist Fortschritt Bedingung für Bestand. Möchten die alten bewährten Kräfte uns treu bleiben und sich immer neue hinzufinden, um vereint diesen Fortschritt zu erstreben und die Anstalt so auszubauen, dass sie je mehr und mehr ihrer Aufgabe gerecht werde: dass sie ein Sammelplatz für alle diejenigen werde, denen die Pflege unserer schönen deutschen Sprache am Herzen liegt, dass sie junge Lehrer und Lehrerinnen in immer grösserer Anzahl hinaussende, die nicht allein mit dem nötigen Wissen ausgestattet sind, sondern auch mit der wahren Begeisterung für ihren Beruf erfüllt sind, und in denen der Geist der Humanität lebendig ist, der den Menschen aus dem Materialismus zu allem Wahren, Guten und Schönen erhebt.

Ergebenst,

Max Griebsch.

Bericht des Prüfungsausschusses.

An den Vorstand des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes und den Verwaltungsrat des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars.

Geehrte Herren:

Die Tatsache, dass nur der Name *eines* Mitgliedes des auf dem Erier Lehrertage ernannten Prüfungsausschusses unter dem nachfolgenden Berichte steht, ist auf den Umstand zurückzuführen, dass Herr John Eiselmeier vor einigen Monaten in die Fakultät des Lehrerseminars eintrat und Herr Dr. H. H. Fick eine Ferienreise nach Deutschland angetreten hat.

Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, dass das Seminar seit dem Dahinscheiden unseres unvergesslichen Freundes Emil Dapprich interimistisch unter der Leitung des Herrn Max Griebsch steht. Es gereicht uns zur Freude, konstatieren zu können, dass diese Erziehungsanstalt während des heute zu Ende gehenden Schuljahres im Sinne und im Geiste des verstorbenen Leiters gewirkt hat.

Dem Prüfungsausschusse wurden im Monate Mai die schriftlichen Prüfungsarbeiten der Oberklasse zur Durchsicht unterbreitet. Diese behandelten in Übereinstimmung mit den Vorschlägen der Fakultät und des Prüfungsausschusses die folgenden Fächer: Aufsatz, Literaturgeschichte, Geschichte der Pädagogik, Composition und Physics.

Sämtliche Arbeiten zeichneten sich durch Sorgfalt und Sauberkeit in der Ausführung aus und zeugten von fleissiger, erfolgreicher Arbeit seitens der Schüler und Lehrer während des Jahres.

Auch über den Ausfall der mündlichen Prüfungen, welche in den Tagen vom 20. bis zum 22. Juni stattfanden, ist Erfreuliches zu berichten. Die vorgeführten Probelektionen bewiesen, dass die jungen Lehrer sich mit Freudigkeit und Ernst für die ihnen gestellten Aufgaben vorbereitet hatten; sie zeigten Sicherheit, Gewandtheit und Ruhe in der Handhabung der ihnen zeitweilig unterstellten Schulklassen, und die Fragestellung war in den meisten Fällen entwickelnd und spracchlich und pädagogisch einwandfrei.

In einer Vorversammlung hatte man sich ausser den erwähnten Probelektionen auf folgendes Programm bezüglich der mündlichen Prüfungen geeinigt: Pädagogik und Psychologie durch Direktor Max Griebsch, Algebra und deutsche Grammatik durch Herrn Oskar Burckhardt, englische Literatur durch Herrn E. A. Hall, Physiologie durch Herrn Paul Gerisch, und Geschichte der Vereinigten Staaten durch Herrn Eiselmeier. Die Fragen erstreckten sich über ein weites Gebiet in jedem Fache, die Antworten der Schüler waren sicher und bestimmt, inhaltlich und sprachlich wohl gegliedert und berechtigen uns zu dem Urteil, dass die Abiturientenklasse des Jahres 1904 sich den besten ihrer Vorgänger würdig anreiht. Ein Umstand, für den die Leitung des Seminars nicht verantwortlich gemacht werden kann, erfüllt

uns mit Bedauern: das männliche Geschlecht ist unter den Zöglingen des Nationalen D. A. Lehrerseminars numerisch sehr schwach vertreten. Die Miglieder des Lehrerbundes und die anderen Freunde der Strebeziele unserer Anstalt sollten es sich zur Aufgabe machen, tüchtige junge Männer zum Eintritt in das Lehrerseminar zu bewegen.

Indem wir dem Leiter und den Lehrern des Seminars Dank und Anerkennung zollen für ihr segensreiches Wirken im Dienste der Erziehung, verbleiben wir mit kollegialischem Grusse und Hochachtung

Bernard A. Abrams, Milwaukee.
M. Schmidhofer, Chicago.

Milwaukee, den 22. Juni 1904.

Die Ausschüsse für Prüfung der Jahresberichte unterbreiteten folgende Beschlüsse zur Annahme:

1. Mit schmerzlichem Bedauern haben wir die Kunde von dem Dahinscheiden des langjährigen Direktors des Lehrerseminars vernommen. Einer der wackersten Männer deutscher Abstammung, ein fortschrittlicher, für seinen Beruf begeisterter Erzieher und Lehrer, ein edler Mensch schied mit Emil Dapprich allzufrüh von dem ihm so teuren Wirkungsfelde. Wir versichern hiermit der Familie unseres verewigten Freundes unser inniges Beileid und sprechen dem Vollziehungsausschusse Dank und Gutheissung aus für alle von ihm zur Ehrung des Andenkens unseres verstorbenen Direktors getroffenen Massregeln.

2. Wir ersehen aus dem Bericht des Sekretärs, dass auch das letzte Rechnungsjahr des Seminars mit einem Defizit abschliesst. Wir empfehlen dem Verwaltungsrat dringend, durch rege Agitation eine Vermehrung des Stammkapitals herbeizuführen.

3. Die Jahresversammlung ist der Ansicht, dass die Weiterführung der Pädagogischen Monatshefte im Interesse der Ziele unserer Körperschaft von hoher Wichtigkeit ist. Sie erklärt sich im Prinzip mit dem Plane, die Monatsschrift unter der Ägide und der finanziellen Verantwortung des Lehrerseminars weiterzuführen, einverstanden. Sie verweist hiermit diese Angelegenheit an den neuen Verwaltungsrat mit dem Auftrage, den Plan und dessen Ausführbarkeit sorgfältig zu prüfen und nach bestem Ermessen zu handeln.

4. Die Jahresversammlung drückt hiermit ihr Bedauern aus, dass der verdienstvolle Präsident, Herr Dr. Louis F. Frank, eine Wiederwahl entschieden ablehnt. Sie spricht jedoch die Hoffnung aus, dass seine wertvollen Dienste der Anstalt nicht entzogen werden.

5. Wir schliessen uns dem Vollziehungsausschusse an, indem wir dem Seminarlehrer Oskar Burckhardt herzlich danken für die Opfer an Zeit

und Mühe, die er auf die Ordnung der Bücher des Lehrerseminars verwandt hat.

Für die Überweisung der Bibliothek ihres verewigten Vaters gebührt Frl. Klara Kuehn der herzliche Dank der Versammlung.

Diese Empfehlungen wurden gutgeheissen.

Vertretung in St. Louis.

Herr C. O. Schönrich von Baltimore, Md., machte die Delegaten auf die am 16. und 17. September in St. Louis stattfindende Konvention der Germanischen Völker aufmerksam, zu der man von Europa zahlreichen Besuch erwarte. Er wünschte auch das Nationale Deutschamerikanische Lehrerseminar auf derselben offiziell vertreten zu sehen, und solle dort auch womöglich ein Vortrag über das Deutschamerikanische Lehrerseminar gehalten werden. Auf den Antrag von Prof. B. A. Abrams wurde der Wunsch des Herrn Schönrich zum Beschlusse erhoben, sodass die Milwaukeer Lehranstalt in St. Louis offiziell vertreten sein wird.

Der Nominationsausschuss, dem die Herren Wm. J. Krauthöfer, Chas. F. Ringer und Paul Gerisch angehörten, brachte die folgenden Herren in Vorschlag: Gottlieb Müller und John Schwab von Cincinnati, O., Dr. Louis F. Frank und Dr. Joseph Schneider von Milwaukee und Prof. Otto Heller von St. Louis.

Die Vorgeschlagenen wurden einstimmig erwählt. In einer unmittelbar darauffolgenden Sitzung organisierte sich der Verwaltungsrat wie folgt:

Präsident: Dr. Louis F. Frank.

Vize-Präsident: Fred. Vogel jr.

Schatzmeister: Albert O. Trostel.

Sekretär: Albert Wallber.

Finanzausschuss: Fred. Vogel, jr., Karl Penshorn.

Lehrerausschuss: Bernard A. Abrams, Prof. Otto Heller, St. Louis, Louis Schutt, Chicago.

Herr Max Griebsch wurde einstimmig auf 3 Jahre als Direktor erwählt.

Der Bericht des Schatzmeisters Albert O. Trostel, ergab: Einnahmen $9,102.38; Ausgaben, $11,247.53; Defizit, $2,145.15.

Albert Wallber,
Sekretär.